



SDU an der Wirtschaftshochschule Budapest Fakultät für Internationales Management

Borbála Menus

Wirtschaftshochschule Budapest
Fakultät für Internationales Management

An unserer Hochschule (Wirtschaftshochschule Budapest) haben wir zu etwa 90% Bachelorausbildung. Diese dauert 7 Semester (6 akademische + Praktikum) Die Studierenden lernen zwei Fremdsprachen jeweils 3 Semester lang. So lernen einige in dem ersten, wieder andere in dem zweiten Turnus Deutsch. Nach Business English ist bei uns Wirtschaftsdeutsch die „meistgewählte“ Fremdsprache. Es kommen Bewerber mit ziemlich guten Deutschkenntnissen aus den zahlreichen deutsch-ungarisch-zweisprachigen Mittelschulen zu uns. Sie bilden die Basis für einen qualitativen Fremdsprachenunterricht. Der Unterricht wird in 3 Module geteilt: 2 Basismodule bzw. ein Modul für fachsprachliche Spezialisierung. Für die Basismodule sind Sprachkenntnisse der Stufen B1-2, für das 3. Modul B2, C1 nötig. Leider gibt es Gruppen mit 15-20 Teilnehmern, wobei der Einsatz von Multimedia als Ergänzung unentbehrlich erscheint. Was die Lehrerfortbildung angeht, ist im Deutschlehrerkolleg der Erwerb von Ph.D. die am meisten angestrebte Form. Mehr als die Hälfte der Lehrkräfte hat es schon bzw. ist dabei, es zu erwerben. Mittlerweile sind auch 2 eigene Lehrwerke entstanden. Unser Lehrstuhl (Abteilung für deutsche Sprache) hat fruchtbare Kontakte zur Fachhochschule Furtwangen (Schwarzwald); es gibt einen regen Lehrer- und auch Studentenaustausch.

L'insegnamento della lingua tedesca presso l'Università di Economia di Budapest alla facoltà per il Commercio con l'Estero dura per 6+1 semestri. Due lingue straniere vengono studiate dai ns. studenti. Allo studio di una lingua sono dedicati tre semestri. Di conseguenza alcuni fanno il primo, altri il secondo turno per studiare il tedesco. Nella classifica delle lingue per numero di studenti, la lingua tedesca è al secondo posto, dopo l'inglese. Gli studenti che continuano a studiare il tedesco da noi hanno già una gran padronanza della

lingua tedesca, dopo aver fatto gli studi nei licei bilingue (tedesco-ungherese). Sono proprio loro che assicurano la domanda "esigente" della lingua tedesca. Presso il nostro Istituto l'insegnamento di lingue è diviso in corsi di base e corsi di specializzazione della lingua professionale. I materiali e le tematiche dei due corsi di base sono uguali in tutte e tre le facoltà. Per questo è necessaria la conoscenza della lingua a livello B1-2, mentre nel caso della specializzazione a livello B2 o C1. Purtroppo il numero degli studenti in un gruppo è abbastanza alto: 15-20 persone, perciò sono necessarie altre modalità di studio oltre alle lezioni di contatto. Presso la Cattedra di lingua tedesca circa l'80% dei professori possiede un Ph.D o lo sta ottenendo. La Cattedra di lingua tedesca ha i rapporti fecondi con l'Istituto Superiore Politecnico di Furtwangen per quanto riguarda gli scambi sia di professori che di studenti.

We have a 6+1 –term education system at our college. Our students learn two foreign languages for 3 – 3 terms. Therefore, the students learn German in turns, some of them in the first three terms, others in the second. After the English language, it is German that is chosen by the biggest number of students. Students coming from the German-Hungarian bilingual secondary school show a high level of language competency. They continuously provide a demand of high standard for German language teaching at the college. At our institute language education is divided into basic courses and courses specialized in business language. The subject matter and the topics of the two basic courses are identical in all three faculties of the Budapest Business School. For attending the basic courses students are expected to have language knowledge of B1-2 levels, while for those at the specialized courses it is advisable to possess B2 or C1 language levels. Unfortunately, the number of students in the study groups is rather high (15-20) with the two most wanted languages, as a consequence there is an ever-increasing demand for extracurricular learning opportunities. On the German Department 60% of the teachers possess a PhD or some of them are currently pursuing this degree. For the past three years we have published two course materials on our own initiative. Concerning teacher-and student exchange programs, the German Department maintains fruitful relationship with the Furtwangen Technical College.

1. Wie ist der SDU bei uns im Unterrichtssystem eingebettet?

Unsere Hochschule ist durch Zusammenfügung von drei selbständigen Hochschulen (Außenhandel; Handel, Gastgewerbe und Tourismus; Finanz- und Rechnungswesen) entstanden. Die Fusion fand im Jahre 2000 statt. Seitdem gibt es bei uns drei Fakultäten. Aus Marketing-Gründen hat unsere Fakultät für Internationales Management in ungarischer Sprache den alten Namen „Außenhandelshochschule“ bewahrt.

Im Herbstsemester 2008 sind an der Budapester Wirtschaftshochschule rund 13.000 Studenten immatrikuliert, davon studiert etwa ein Viertel an unserer Fakultät; 2387 Tages-, 837 Fernstudenten. Die Ausbildung dauert 6+1 Semester. Das letzte ist für das Praktikum und das Schreiben der Diplomarbeit gedacht. Der Unterricht wird durch zweierlei Arten von Instituten durchgeführt, durch fakultätsübergreifende Institute (sog. Basisinstitute) bzw. durch Fachinstitute. Der Fachsprachenunterricht unterliegt dem Basisinstitut für Fremdsprachen und Kommunikation.

Im Studiengang „Handel und Marketing“ gibt es nur eine Fremdsprache (Wirtschafts-Fachsprache) 2 Doppelstunden pro Woche 3 Semester lang. Im Studiengang „Internationales Management“ dagegen werden 2 Fremdsprachen jeweils 3 Semester lang unterrichtet. Das bedeutet, dass einem Studenten, der neben einer anderen Fremdsprache Wirtschaftsdeutsch gewählt hat, 180 Seminarstunden zustehen. Man kann selbst entscheiden, welche Fremdsprache man in den ersten (1.-3.), und welche in den letzten 3 Semestern (4.-6.) lernt.

2. Wie sieht es konkret aus?

In den ersten 2 Semestern wird in den 3 Fakultäten allgemeine Geschäftssprache unterrichtet. Im 3. Semester geht es dann in Richtung fachsprachliche Spezialisierung. Diejenigen z. B., die im Hauptfach Marketing studieren, beschäftigen sich eingehender mit der Marketingfachsprache, Tourismusstudenten dagegen mit der des Fremdenverkehr bzw. der Hotellerie.

Wenn wir annehmen, dass man mit dem Englischen angefangen hat, sieht es zeitplanmäßig folgendermaßen aus:

1. Semester	Englische Geschäftssprache I.
2. Semester	Englische Geschäftssprache II.
3. Semester	Business Englisch (fachsprachliche Spezialisierung)
4. Semester	Deutsche Geschäftssprache I.
5. Semester	Deutsche Geschäftssprache II.
6. Semester	Wirtschaftsdeutsch (fachsprachliche Spezialisierung)
7. Semester	Kein Präsenzunterricht

Deutsch wählen bei uns nur diejenigen, die in der Mittelschule schon Deutsch gelernt haben. Die Studenten, bei denen es nicht der Fall ist, wählen als zweite Sprache Spanisch, Italienisch, Französisch oder eine asiatische Sprache. Für sie gibt es in den ersten 3 Semestern die Möglichkeit – gegen Entgelt – einen Basis- oder Aufbaukurs in der gewählten Fremdsprache zu belegen. Für einen Studenten, der z. B. Japanisch als zweite Sprache gewählt hat, sieht dann der Zeitplan so aus:

1. Semester	Englische Geschäftssprache I.	Basiskurs Japanisch
2. Semester	Englische Geschäftssprache II.	Aufbaukurs Japanisch I.
3. Semester	Business Englisch (fachsprachliche Spezialisierung)	Aufbaukurs: Japanisch II.
4. Semester		Japanische Geschäftssprache I.

5. Semester		Japanische Geschäftssprache II.
6. Semester		Fachsprachliche Spezialisierung
7. Semester		Kein Präsenzunterricht

In Ungarn gibt es im Hochschulbereich kein zentrales, landesweit gültiges Curriculum. Es wird nur eine untere Grenze von insgesamt 260 Seminarstunden vorgeschrieben. An unserer Hochschule gibt es seit 2006 ein gemeinsames Curriculum für die ersten 2 Module. Das sieht folgende Themenbereiche vor:

Deutsche Geschäftssprache I:

Stufe B1- B2

Förderung von Grundfertigkeiten sowie Kompetenzen, Erweiterung von Wirtschafts-Fachwortschatz

- Mensch und Gesellschaft
- Studium und Arbeit
- Rund um den Arbeitsplatz
- Unternehmenskultur
- Marketing
- Unternehmensformen
- Landeskunde (Ungarn + DACH-Länder)
- Globalisierung & Umweltschutz

Deutsche Geschäftssprache II:

Stufe B2

Förderung von Grundfertigkeiten sowie Kompetenzen, Erweiterung von Wirtschaft-Fachwortschatz

- Grundbegriffe der Volkswirtschaft
- Einführung ins Bank- und Geldwesen
- Die Wirtschaft von Ungarn und der DACH-Länder
- Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ungarn und den DACH-Ländern
- Entstehung und Wirtschaftspolitik der EU
- Schriftliche und mündliche Formen der geschäftlichen Kommunikation

Was das Modul 3 (Fachsprachliche Spezialisierung = Wirtschaftsdeutsch) angeht, kommt da je nach Studiengang den Präsentations-

und Verhandlungstechniken eine große Rolle zu. Hier sind Stufe B2 oder C1 erwünscht.

3. Möglichkeiten der Eigenfortbildung für Hochschullehrer im SDU-Bereich

Unsere Fakultät hat partnerschaftliche Beziehungen mit der Fachhochschule Furtwangen (Schwarzwald). In diesem Rahmen gibt es Möglichkeiten für den Lehreraustausch, die regelmäßig wahrgenommen werden. 2004, 2005 waren je 4 Kolleginnen vom deutschen Lehrstuhl in 2 Turnussen für je 2 Wochen in Furtwangen, wo sie hospitierten und an Trainings mit deutschen Studenten teilnahmen. Das gab uns neue Anstöße bei der Anwendung von neuen Methoden. Noch fruchtbarer ist diese Partnerschaft für unsere Studenten. Großer Beliebtheit erfreuen sich die Unternehmens-Planspiele, die von einem Gastprofessor aus Furtwangen moderiert werden. In den vergangenen 2 Jahren sind auch deutsche Studenten mitgekommen, die dann mit den Ungarn zusammen spielten. Gut besucht war auch das Kommunikationstraining in deutscher Sprache, das in diesem Herbst schon das 4. Mal von einem anderen Furtwanger Professor moderiert wurde.

Das Goethe Institut und das Österreich Institut bieten in Ungarn vor allem für Grund- und Mittelschullehrer Fortbildungsprogramme an, aber ich z. B. habe an einem *Integrierte Landeskunde*-Kurs im ÖI teilgenommen und den *Multimedia-Führerschein* beim GI gemacht. Beide waren sehr nützlich. Eigentlich schade, dass die Kollegen von solchen Angeboten kaum Gebrauch machen.

4. Was für Trends gibt es im SDU-Bereich?

Die Staatskasse ist leer und der Fremdsprachenunterricht viel zu teuer. Diese Tatsachen bewirken u.a., dass die Stundenzahlen in den vergangenen 5 Jahren auf die Hälfte reduziert wurden. Zuvor hatten unsere Studenten während des Studiums 360 Stunden (gelegentlich sogar mehr) für beide Fremdsprachen. Problematisch ist es neuerdings, dass man zu große Pausen im Lernen hat. Wer in den ersten 3 Semestern Englisch gelernt hat, kommt sich in den ersten Deutschstunden im 4. Semester als Anfänger vor. Bei uns (aber auch im Englischunterricht) sind die Gruppen ziemlich groß, mit jeweils 15-20 Teilnehmern.

Abgesehen von diesen Schwierigkeiten sind bei uns die Kollegen wissenschaftlich engagiert. 3 von den 14 Kollegen haben den Ph.D. schon erworben, 5 weitere besuchen einen Doktorandenkurs: Das ist also bei uns – aber besonders an unserem Lehrstuhl – eine hoch angesehene Form der Weiterbildung. An unserer Hochschule gibt es auch ein selbstverwaltetes renommiertes Prüfungszentrum für Fachsprachen (BGF Nyelvvizsga Központ). Die mitwirkenden Kollegen haben einen Ausweis, dessen Erneuerung alle zwei Jahre an die Teilnahme an Weiterbildungen gebunden ist. Diese Veranstaltungen zielen jedoch eher auf Leistungsmessung und auf die Erstellung von Aufgaben für die Prüfung.

Es sind mittlerweile auch zwei Lehrwerke entstanden: eins für die 2 Basismodule (Geschäftssprache I-II) und eines für Präsentationstechniken. Das erste im Rahmen einer Zusammenarbeit der drei Fakultäten, das andere aus der Teamarbeit unseres Lehrstuhls an der Fakultät für Internationales Management.

Zu uns kommen ziemlich viele Studenten, die ein zweisprachiges (deutsch-ungarisches) Gymnasium besucht haben – und diese wählen dann neben dem Englischen das Deutsche als zweite (oder erste) Fremdsprache. Wegen der Dominanz des Englischen bzw. der Konkurrenz der anderen Fremdsprachen ist eine leicht rückgängige Tendenz bei den Deutsch Lernenden zu spüren. Das ist auch darauf zurückzuführen, dass Englisch auf dem Arbeitsmarkt – selbst in deutschen Firmen – als Grundvoraussetzung, während Deutsch lediglich als Zusatzqualifikation gilt. In Stellenausschreibungen findet man gelegentlich den Hinweis „Deutschkenntnisse sind ein Vorteil“. Jeder Tendenz zum Trotz ist der Deutschunterricht für uns ein „Herzensanliegen“. Zum Einen wegen der Geschichte und gemeinsamer kulturellen Wurzeln, zum Anderen wegen der wirtschaftlichen „Koexistenz“: die DACH-Länder sind unsere wichtigsten Handelspartner in Europa und deutsche Investoren haben den höchsten Kapitalanteil in Ungarn. Genügend Grund also für einen Berufsanfänger, Deutsch können zu wollen

Sammelbibliographie zum SDU

Nachdem jeder Autor des vorliegenden Sammelbandes von seiner Warte aus zum SDU die bibliographischen Angaben zitiert hat, die ihm im Laufe seiner Recherche oder seiner Unterrichtserfahrung begegnet sind, sollen nachfolgend nochmal die Angaben aufgeführt werden, die den Bogen der gesamten SDU-Entwicklung spannen und die nicht immer leicht zugänglich sind, aber doch Meilensteine in der SDU-Entwicklungsgeschichte darstellen.

Rahmencurriculum

- KÖBERNIK, W. 1996. *Internationale Qualifikationen*. 1. Jahreskonferenz der Projektträger von Austausch in den Programmen LEONARDO DA VINCI und SOKRATES 11/1996. Göttingen: Carl Duisberg Gesellschaft e.V.
- LÉVY-HILLERICH D., KRAJEWSKA-MARKIEWICZ R. 2007. „Welche Curricula, Lehrmaterialien und Fortbildung für einen zukunftsweisenden studienbegleitenden Deutschunterricht?“ In: Uniwersytet Gdański – Kolegium Kształcenia Nauczycieli Języków Obcych (Red. Renata Rozalowska-Żądło) *Fremdsprachenlernen im studienbegleitenden Unterricht – Sammelband zu den Allgemeinpolnischen Sommerkursen Gdańsk 1990-2005*, ISBN 978-83-7326-478-6, 30-42, Gdańsk: Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego.
- LÉVY-HILLERICH D. 2007. „Pilotprojekt in Belarus: Ein Rahmencurriculum und Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache im Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht an Universitäten und Hochschulen in Belarus“. Konferenzband „*Bildungssysteme im Vergleich: Traditionen und Wandel in Deutschland und Belarus*“, Schriftenreihe 3 des Instituts für Deutschlandstudien am Center for International Studies, Minsk: Propilei.
- LÉVY-HILLERICH D., SERENA S. 2006. „Erfassung fachübergreifender, fachlicher und beruflicher Handlungskompetenzen im studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht: Ein Rahmencurriculum“. In PAVLOVOVA - MIHOKOVA (ed.). 2006. *Zbornik z medzinarodnej konferencie, S cudzimi jazykmi v Europe žit - pracovat - studovat Mit Fremdsprachen in Europa leben - arbeiten – studieren/ Live - work - study with foreign languages in Europe*, ISBN 80-8073-672-3, S.20-30, Kosciach: Technicka univerzita v Kosciach.

- LÉVY-HILLERICH D. 2001. *Rahmencurriculum für den berufsorientierten Unterricht Deutsch als Fremdsprache in der Sekundarstufe II*, Leonardo-Projekt (1/97/1/29279/PI/III.1.a.CON: <http://www.goethe.de/lhr/prj/kbu/deindex.htm>
- LÉVY-HILLERICH . 2001. *Rahmencurriculum für die Fortbildung von Lehrern für Deutsch als Fremdsprache im Bereich Berufs- und Fachsprachen*, Leonardo-Projekt (1/97/1/29279/PI/III.1.a.CON: <http://www.goethe.de/lhr/prj/kbf/deindex.htm>
- LÉVY-HILLERICH D., TÖNSHOFF, W. u. a. 2002, *Rahmencurriculum des studienbegleitenden Deutschunterrichts an tschechischen und slowakischen Hochschulen und Universitäten*. Krakau: Goethe-Institut / Plzeň: Fraus.
- Rahmencurriculum* für Deutsch als Fremdsprache im studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht an den Universitäten und Hochschulen in Polen in der Slowakei und in Tschechien. Aktualisierte Fassung 2006 http://www.goethe.de/ins/pl/pro/media/curriculum%20_12_12_06.pdf
- Rahmencurriculum* für Studienbegleitenden Deutschunterricht an ukrainischen Hochschulen und Universitäten. 2006. ISBN 966-7043-94-0. Kiew: Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine, Kiew: Goethe-Institut.
- Rahmencurriculum* des studienbegleitenden Deutschunterrichts an tschechischen und slowakischen Hochschulen und Universitäten. 2000, Goethe-Institut (1998), ISBN 80-7238-226-8, Pilsen: Fraus Verlag.
- Rahmencurriculum* für Fremdsprachenkolorate Deutsch als Fremdsprache an polnischen Hochschulen und Universitäten.1998. ISBN 83-910063-4-4, Warschau: Goethe-Institut e.V.
- UNIWERSYTET GDAŃSKI – KOLEGIUM KSZTALCENIA NAUCZYCIELI JEZYKÓW OBCYCH (Red. Renata Rozalowska-Żądło). 2007. *Fremdsprachenlernen im studienbegleitenden Unterricht – Sammelband zu den Allgemeinpolnischen Sommerkursen Gdańsk 1990-2005*, ISBN 978-83-7326-478-6.Gdańsk: Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego.

Anwendung/Umsetzung des Rahmencurriculums

- LÉVY-HILLERICH D., KRAJEWSKA-MARKIEWICZ R., (Hg). 2004. *Mit Deutsch in Europa studieren, arbeiten, leben*, Lehrbuch mit eingelegerter Hör-CD und Lehrerhandbuch. Plzeň: Fraus.

Handlungskompetenz im Beruf

- LÉVY-HILLERICH D., u.a. 2009. *Kommunikation in der Wirtschaft*, (Lehrbuch mit Glossaren, Hör-CD, Lehrerhandbuch) Goethe-Institut – Plzeň: Fraus, Berlin: Cornelsen.

- LÉVY-HILLERICH D., SERENA S. 2006. „Berufs- und Fachorientierung als zukunftsweisendes Prinzip eines Rahmencurriculums und von Lehrbüchern für den Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht (am Beispiel Deutsch als Fremdsprache)/ Développement des compétences linguistiques transversales intégrées à la Formation professionnelle comme fondement d'un curriculum et d'un manuel (à l'exemple de l'enseignement de l'allemand langue étrangère)“ in *SYNERGIES* 1/2006 (<http://gerflint.forumpro.fr>). S. 216-236, Sylvains les Moulins: GERFLINT – Groupe d'Etudes et de Recherches pour Français Langue Internationale.
- LÉVY-HILLERICH D., u.a. 2005. *Kommunikation im Tourismus*. (Lehrbuch mit Glossaren, Hör-CD, Lehrerhandbuch) ISBN 3-464-21233-5 Goethe-Institut – Plzeň: Fraus, Berlin: Cornelsen.
- LÉVY-HILLERICH D., u.a. 2005. *Kommunikation in der Landwirtschaft*. (Lehrbuch mit Glossaren, Hör-CD, Lehrerhandbuch). ISBN 3-464-21234-3. Goethe-Institut – Plzeň: Fraus, Berlin: Cornelsen.
- LÉVY-HILLERICH D., u.a. 2003. *Kommunikation in sozialen und medizinischen Berufen*. (Lehrbuch mit Glossaren, Hör-CD, Lehrerhandbuch) ISBN 3-464-21232-7 Goethe-Institut – Plzeň: Fraus, Berlin: Cornelsen.
- LÉVY-HILLERICH D. 2001. *Großhandel auf dem Europäischen Binnenmarkt: HIP HOP IN DEN BERUF Lern- und Arbeitsbuch für Deutsch als Fremdsprache an berufsorientierten Schulen in Europa*. Leonardo Projekt (1997-2001) Vertrag Nr.: I/97/1/29279/PI/III.1a/CONT
- SERENA S., LÉVY-HILLERICH D. 2008. *Unterricht von Berufs- und Fachsprache im Studienbegleitenden Deutschunterricht an italienischen Universitäten*. Arbeitsgruppe Nr. 15 in der 3.Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien (DSWI 2008) http://www.dswi.org/documents/DSWI_2008_-_Programm_AGs.pdf.
- SERENA A.S. 2008. “Competenze linguistiche per operare in Europa: come può contribuire l'università?” (Versione aggiornata del contributo del 2007) http://www.ssml.va.it/assets/0000/0006/Articolo_SERENA.pdf
- SERENA S. 2007. *Berufs- und Fachorientierung als zukunftsweisendes Prinzip eines Rahmencurriculums für den studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht. DUfU-Deutschunterricht für Ungarn*. Jahrgang 22, Band 2007/1-2 S. 26-37, Budapest: ELTE Germanistisches Institut.
- SERENA A.S. 2007. “Competenze linguistiche per operare in Europa: come può contribuire l'università?” in: *Linguistica, linguaggi specialistici, didattica delle lingue - Studi in onore di Leo Schena*. A Cura di Giuliana Garzone e Rita Salvi. S. 369-378. ISBN 978-88-7975-402-5 Rom: CISU - Centro di Informazione e Stampa Universitaria.
- SERENA A.S. 2006. *Berufs- und Fachorientierung im Studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht: ein Rahmencurriculum zwischen Rückblick und Ausblick*. Beitrag zur Tagung Deutsch Sprachwissenschaft in Italien DSWI. <http://www.dswi.org/documents/Serena.pdf>.

- SERENA A.S. 2005. "Competenze professionali e lingue straniere: un curriculum di riferimento". In: Leandro Schena, Chiara Preite, Sara Vecchiato (a cura di): *Gli insegnamenti linguistici nel Nuovo Ordinamento: lauree triennali e specialistiche dell'area economico-giuridica. XIII Incontro del Centro Linguistico Università Bocconi, 27 novembre 2004*, S. 279-291, Milano: EGEA.
- SERENA S. 2004. Rezension: „Dorothea Lévy-Hillerich u.A.: Lehrwerkreihe „Kommunikation im Beruf, Verlag Fraus (Plzen), in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut“ In: *BABYLONIA, Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen*, Nr.4/2004 S. 81-82, Comano: Fondazione Lingue e culture.
- SERENA S. 2004. „Berufs- und Fachorientierung als zukunftsweisendes Prinzip eines Rahmencurriculums für den studienbegleitenden Fremdsprachenunterricht“ (mit Einleitung auf Italienisch) in *SeLM-Scuola e Lingue Moderne*, Organo ufficiale dell'ANILS 9/2004, Recanati: ELI.